

Ich bitte, schweigen Sie mir von Raclawice und den dortigen polnischen Heldenthaten! — warf der General verdrüsslich dazwischen. Unsere braven Russen werden bald Gelegenheit finden, durch glänzende Siege jenen unglücklichen Tag in den Annalen ihrer Kriegsgeschichte vergessen zu machen. Es ist nur der erste Rausch der Begeisterung, der Reiz des Neuen, der Wunderglaube an ihren Haczelnik, welcher die längst entschlummerte Thatkraft der Polen für jetzt in einem außerordentlichen Lichte erblicken läßt; jener Rausch wird schwinden und bei der nüchternen Erwägung ihrer gänzlichen politischen und militairischen Ohnmacht wird dann weder der kühne Kosciuszko, noch der verrätherische Madalinski sie zu weiteren Siegen zu führen vermögen. Es wäre übrigens schlechte Ehre für unsere heutige Kriegskunst, wenn unsere wohldisciplinirten versuchten Regimente nicht diese Kohorten schlecht bewaffneter Bauern werfen sollten.

Doch meine ich, — fügte Seume bedächtig hinzu — daß wir bei der gegenwärtigen ernsten Stimmung der Warschauer wohl gar der Truppen bedürfen werden, welche Eure Excellenz dem General Denisow schicken; mindestens, daß sie zur Erhaltung der russischen Autorität nöthig wären.

Man wird nichts unternehmen, — lächelte Igielström zuversichtlich — sorgen Sie nicht. Uebrigens habe ich einen Eilboten an den preussischen General Wolki, der, wie Sie wissen, schon bis Zakroczym vorgerückt ist, mit dem Gesuch abgehen lassen, sein Corps näher gegen die Residenz zu führen.

Doch, wenn der Sturm losbricht ehe er kommt?

So schlagen wir uns, — versetzte der General gelassen — und fürchten uns auch ohne die Mithilfe des Wolki'schen Corps vor dem Warschauer Pöbel nicht.

Mir dünkt, es handle sich hier um das Zweckmäßige und Zwecklose, um den Erfolg des Widerstandes und um unnütz vergossenes Menschenblut; und in diesem Sinne habe ich gesprochen, denn auch meine Seele ist frei von kleinlicher Feigheit! — antwortete Seume ziemlich bitter. — Es wäre eine Menschenschlächterei, ein hinterlistiges Blutbad, ein elender Faustkampf im Dunkeln, wo der Freund dem Freunde in der Verwirrung den Stahl in den Rücken bohrt, und keine offene Feldschlacht, wo Tapferkeit und Klugheit den Sieg versprechen dürfen — wenn die Warschauer jetzt losbrechen sollten. Deshalb, Eure Excellenz, rathe ich zur Ermäßigung des etwas harten Verlangens an die Regierung, welches —

Umsonst, es bleibt dabei! — sagte Igielström im bestimmtesten Tone. — Bereits habe ich mit diesem Bescheide einen Abgeordneten des Königs Stanislaus entlassen, der mich durch bewegliche Vorstellungen an meinem Plane irre zu machen suchte.

Nun so wünsche ich, daß Eure Excellenz es nicht bereuen dürfen! murrte Seume vor sich hin.

Mon chor! Sie sind ein sonderbarer Mensch! schloß der General, indem er sich entfernen wollte.

Man meldete den Kron-Großkanzler, Fürsten Sulkowski; Seume stand auf, um hinaus zu gehen.

Bleiben Sie, — rief Igielström — die Sache ist bald abgemacht, denn ich ändere meinen Entschluß nicht.

Der Kron-Großkanzler trat herein und begrüßte den feindlichen Nachhaber mit dem Ausdruck hoher, schmerzlicher Würde. Er ließ sich auf dem dargebotenen Stuhle nieder und begann nach langer Pause, während welcher er den heftigen Kampf in seinem Innern zu beruhigen suchte, mit tiefbewegter Stimme:

Ich komme, Eure Excellenz, um noch einen Versuch zu machen, Sie zu einem milderem Verfahren gegen unser armes Land zu bestimmen. Ich komme, Sie zu bitten, daß Sie uns wenigstens den Schatten unserer Selbständigkeit lassen und die freien Söhne Polens nicht zur Verweisung bringen mögen, indem Sie auf jener harten Forderung bestehen, welche die Bedeutung unserer National-Regierung zu einer Kinderposse herabwürdigt und unser heiliges Vaterlandgefühl in seinen zartesten Regungen unheilbar verletzt. Nehmen Sie diese Forderung zurück, Herr General, die Sie im Namen Ihrer erhabenen Kaiserin machen, und die in der Völkergeschichte meist mit allen ihren Folgen doch auf Ihr Haupt fallen wird; ich, der Großkanzler dieses verwaisten Reiches, flehe Sie darum und will der Erste seyn, der Ihren Edelmut huldigt, wenn Sie meine Bitte erfüllen.

Es thut mir leid, durchlauchtiger Herr! — erwiederte Igielström mit stolzer Kälte — daß die allzu deutlichen Kennzeichen von Widerspenstigkeit und üblen Anschlägen unter den Bewohnern dieser Stadt mich zu Maßregeln veranlaßten, welche für die persönliche Autorität meiner hiesigen Stellung und für die dadurch repräsentirte Würde meiner Monarchin eben so sehr als für deren weise Absichten in Betreff Polens mir als nothwendig erschienen. Deshalb muß es schon dabei sein Bewenden behalten, wie ich auch bereits diesen Morgen dem königlichen Abgeordneten erklärte.